

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 61 (1981)  
**Heft:** 9

**Vorwort:** Die erste Seite  
**Autor:** Streiff, Ullin

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die erste Seite

---

**M**EHR ALS EIN JAHR ist seit den ersten Jugendkrawallen in Zürich verstrichen, ohne dass die Ruhe wieder eingekehrt wäre. Das polizeiliche Vorgehen, ob hart oder weich, brachte die Beruhigung nicht. Selbst die Wiedereröffnung des sogenannten Autonomen Jugendzentrums hat den gewaltsamen Jugendprotest nicht zum Versiegen gebracht. So lässt sich die Hoffnung vieler nicht mehr aufrechterhalten, die «heile Welt» werde dank unserem Wohlstand und unserem im Vergleich zu anderen Staaten in manchen Bereichen positiven Lebensbedingungen bald wieder in altem Glanz erstrahlen.

Fest steht, dass uns nichts anderes übrig bleibt, als das Phänomen des gewaltsamen Jugendprotestes ernst zu nehmen. Im vollen Wissen, wie lästig die vielen Einsätze für die Polizei, wie unangenehm die Folgen der Gewalttaten für deren unbeteiligte Opfer sind. Dennoch müssen wir darüber nachdenken, wie es so weit kommen konnte, dass bei so vielen Jugendlichen Gewalt und Zerstörungswut hervorbrechen, und was man langfristig dagegen unternehmen könnte. Dabei helfen uns nur so radikale Fragestellungen wie: sind wir dem Tempo des Wandels nicht gewachsen oder geht der Wandel selber in die falsche Richtung? Sind zu viele Menschen von zu viel Freiheit überfordert? Denn wenn der imposante Ausbau unseres Staatswesens, wenn die revolutionäre Verbesserung der Lage aller Schweizer in den Bereichen Arbeit und Freizeit, wenn die grossartige Befreiung des Individuums aus alten Zwängen nur zum Jugendprotest, zum Aussteigertum, zur Verweigerung in Form von Drogen- und Alkoholmissbrauch, zum Zerfall der Familie geführt hat, können kleine Kurskorrekturen nichts bringen. Die Herausforderung ist grundsätzlicher als alle anderen, die uns seit Ende des Zweiten Weltkrieges beschäftigten.

Die Aufsätze von Thomas Halter und Kurt Lüscher in diesem Heft, so grundsätzlich verschieden ihre Optik ist, sagen Wesentliches über denkbare Umorientierung aus.

*Ullin Streiff*

---